



Interpellation Nr. 387 2000/2004

Eingang Stadtkanzlei: 7. Juni 2004

Busseneinnahmen – Erhöhung der Verkehrssicherheit oder Aufbesserung der Staatskasse?

In der Verwaltungsrechnung 2003 sind Busseneinnahmen der Verkehrspolizei (Konto 437 00) von Fr. 6'840'133.90 ausgewiesen. Im Geschäftsbericht 2003 der Stadt Luzern sind auf Seite 99 die Kennzahlen zu entnehmen, dass im Jahr 2003 47'979 Ordnungsbussen im Strassenverkehr und 63'904 Bussen aus der automatischen Verkehrsüberwachung ausgesprochen wurden.

Wir bitten den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie setzen sich diese Bussenbeträge zusammen (Anzahl und Betrag) nach Kategorien (Parkbussen, Überfahren des Rotlichts, keine Sicherheitsgurte, Überschreiten der Geschwindigkeit, Mängel an Fahrzeugen, Nichtgewähren des Vortrittes an Fussgängerstreifen, Telefonieren ohne Freisprecheinrichtung ...)?
2. Wie viele Bussen wurden bei Radfahrern ausgesprochen (Kategorien, Anzahl und Betrag)?
3. Im Jahr 2003 wurden 5 Verkehrsassistentinnen und Verkehrsassistenten angestellt, welche den Minderertrag bei den Bussen reduzieren konnten. Gedenkt der Stadtrat, weiterhin solche Assistentinnen und Assistenten einzustellen, damit noch mehr Bussgelder in die Staatskasse fliessen?
4. Ist der Stadtrat der Auffassung, dass im Vergleich des motorisierten Verkehrs und des Langsamverkehrs (Velofahrer) die Bussenanzahl richtig verteilt ist? Ist es nicht so, dass der motorisierte Verkehr viel mehr gebüsst wird als die Radfahrer, welche bestimmt nicht weniger Verkehrsübertretungen begehen als der motorisierte Verkehr?

René Kuhn
namens der SVP-Fraktion